

Altersarmut aus der Tabuzone holen

Aktion Adventslicht: Ehrenamtliche gehen mit älteren Tafel-Kunden einkaufen

Hannes Harding

Das Adventslicht ist in Neumünster längst eine Institution. Mit Hilfe von Spenden gehen die Aktiven der Aktionsgemeinschaft zur Förderung Behinderter und Benachteiligter mit sozial schwachen Familien einkaufen, damit die Kinder trotz der Armut der Eltern etwas unter dem Weih-

nachtsbaum finden. Jetzt nehmen sich die Ehrenamtler eines weiteren drängenden Themas an: der Altersarmut.

Der Ansturm auf die Tafel wächst, die Warteliste wird wieder länger. Leiterin Christina Arpe nimmt auch wahr, was Ehrenfried Boege und Uta Winkelmann von der Aktionsgemeinschaft umtreibt: Immer mehr ältere Menschen wissen nicht, wie sie

angesichts von steigenden Preisen und der Energiekrise über die Runden kommen sollen. Deshalb rannte Boege bei der Tafel offene Türen ein, als er seine Idee umsetzen wollte, das Prinzip des Adventslichts auch für ältere Menschen zu nutzen.

Ungläubiges Staunen bei Tafel-Kunden

Das heißt: Der Verein spricht Bedürftige an, woran es ihnen besonders mangelt und geht mit ihnen dann einkaufen. Dabei geht es nicht wie beim Adventslicht um Weihnachtsgeschenke oder therapeutisches Spielzeug, sondern um Dinge des täglichen Bedarfs oder auch Reparaturen im Haushalt, die sich die Betroffenen nicht leisten können.

Den Kontakt suchen in erster Linie Helga Hannemann und Achim Danker, die erst kürzlich zur 1990 gegründeten Aktionsgemeinschaft stießen und sofort von dem neuen Projekt begeistert waren. Sie sprechen seit März während der Öffnungszeiten des Tafel-Cafés an der Kieler Straße Senioren an, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dort werden dann Kontaktdaten ausgetauscht. Die Bedürftigkeit ist über die Zulassung zur Tafel sichergestellt. Geldleistungen gibt es nicht – so wie auch bei der ursprünglichen Adventslicht-Aktion. „Wir verabreden uns mit den Menschen und treffen uns dann direkt beim Geschäft oder auch



Helga Hannemann und Achim Danker suchen im Tafel-Café das Gespräch mit Senioren.
Fotos: Hannes Harding

beim Handwerker“, sagt Danker. Die ersten Senioren, die im Tafel-Café angesprochen wurden, gingen ungläubig zu Tafelleiterin Christina Arpe: „Sie wollten sich bei mir rückversichern, ob es sein kann, dass ihnen jemand einfach so etwas schenken möchte.“ Inzwischen hat sich das Angebot herumgesprochen. Uta Winkelmann: „Wir hatten einen guten Start.“

Dass dies überhaupt nötig sei, sei beschämend: „Im Grundgesetz heißt es: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wo wird das von der Politik heute ernst genommen?“ Achim Danker bekräftigt das: „Was wir tun können, ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, aber uns begegnet dabei große Dankbarkeit.“ Die Aktionsgemeinschaft ist auf Spenden angewiesen. Wer sie gern unterstützen möchte, meldet sich bei Ehrenfried Boege,

Tel. 04321 / 13169, oder per E-Mail: info@aktionsgemeinschaft-adventslicht.de.



Im Tafel-Café gibt es Hilfe: Ehrenfried Boege (von vorn), Helga Hannemann und Achim Danker von der Aktionsgemeinschaft sowie Tafel-Leiterin Christina Arpe stellen das Projekt vor.